

# Massenhaft Mitras und Rauschebärte

14. Nikolauswallfahrt nach Altötting mit über 70 Teilnehmern als letzter Höhepunkt des Christkindmarktes

**Altötting.** Der dreiwöchige Christkindmarkt am Kapellplatz hat auch dieses Jahr mit der zur schönen Tradition gewordenen Nikolauswallfahrt seinen letzten Höhepunkt erlebt. Organisator Christian Wieser sowie Christine Burghart, die Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes, zeigten sich von der 14. Auflage, die sich einmal mehr als Besuchermagnet, erwies, begeistert. Zu sehen gab es allerhand: Mehr irdische Vertreter des heiligen Bischofs von Myra als jemals zuvor fanden sich ein – letztlich waren es über 70, die am Samstagnachmittag den Weg nach Altötting fanden. Und das bei guten äußeren Bedingungen: Just als die Heiligen Männer zu Gast waren, lichtete sich das Dauergrau des Nebels, die Sonne schien vom strahlend blauen Himmel.

Die Teilnehmer nahmen teils eine weite Anfahrt in Kauf. Sie kamen vorwiegend aus dem ober- und niederbayerischen Raum, die größte Gruppe kam einmal mehr aus Passau/Hals. Andere Nikolaus kamen aus der Oberpfalz und Schwaben, die längste Anreise hatten Nikolaus aus Würzburg, dem baden-württembergischen Heroldstatt und aus der Steiermark. Sie alle fanden sich am frü-



**Heilige Männer, soweit das Auge reicht:** Nach dem Gottesdienst formierten sich die Nikolaus zum Erinnerungsfoto mit (vorne Mitte, von rechts) Weihbischof Dr. Josef Graf aus Regensburg und stellvertretendem Wallfahrtsrektor Br. Marinus Parzinger.

– Foto: Dorfner

hen Nachmittag beim Kultur + Kongress Forum ein, um von dort über den Kapellplatz zur Basilika zu ziehen, wo ein Gottesdienst gefeiert wurde. Diesen zelebrierte Weihbischof Dr. Josef Graf aus Regensburg, der ins Schwärmen

geriet: „Welch ein Anblick, fast hätte ich gesagt, liebe Kollegen im bischöflichen Amt“, doch sich selber mit Vertretern des heiligen Bischofs Nikolaus gleichzusetzen, dass wolle er sich nicht anmaßen, „schließlich bin ich bloß Weih-

bischof“. Die musikalische Gestaltung übernahm der Lallinger Männerchor (es sangen auch zwei Nikolaus-Vertreter mit) unter Leitung von Gebhard Schöffmann begleitet von Ingrid Weißl mit der Ziach. Weihbischof Graf sah im

„Nikolausgehen“ ein vorbildlich christliches und missionarisches Zeichen der Barmherzigkeit für Arme, Notleidende und Ausgegrenzte und einen Dienst, den man nicht so nebenbei tue. So sei der Nikolausdienst in Familien,

Kindergärten, Schulen, Altenheimen zugleich ein Glaubenszeugnis mit Verkündigungscharakter.

Nach dem feierlichen Gottesdienst und Prozession der Nikolaus den Kapuzinerberg hinauf zur Gnadenkapelle wurden die vielen wartenden Kinder belohnt: Sie bekamen Schokonikolaus überreicht. Für Organisator Christian Wieser steht fest: Die Nikolauswallfahrt, für ihn selbst ein persönliches Highlight, sei durch einen wunderbaren Gemeinschaftsgeist geprägt, die Freude am Ehrenamt spiegle sich in ihr ebenso wie in der Gesichtern der Nikolausverehrer – nicht nur bei den Kindern – wider.

Wendelin Rehm aus Trudering, seit 1974 als Nikolaus unterwegs, ist die Bedeutung des Nikolausgehens auch an der Münchner Prominenz aufgefallen: Selbst politische Größen wie Ministerpräsident Franz Josef Strauß, Fußballkone Franz Beckenbauer und Modedesigner Rudolph Moshammer hätten ihm „ehrfurchtsvoll“ die Hand geschüttelt. Um es anders auszudrücken: Angesichts der adventlichen Heiligengestalt wird „aus groß wieder klein, der Bekanntheitsgrad unbedeutend“. Denn das vorbildliche Wirken des Heiligen berührt die Herzen. – rdo